

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1064. (3) Nr. 12810/2361. 3. M. **K u n d m a c h u n g .**

Die k. k. kaiserliche Cameral-Gefällen-Verwaltung beabsichtigt ihren Bedarf an Schreib- und Druckpapieren für das Militär-Jahr 1835, und beziehungsweise für die Militär-Jahre 1835, 1836 und 1837, im Wege einer schriftlichen Offertenbehandlung sicher zu stel-

len. Die Licitationsbedingungen sind folgende: — 1.) Der beiläufige einjährige Bedarf der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung an den genannten beiden Papiergattungen nach den unten beigefügten Dimensionen, dann das nach den letzten Lieferungspreisen berechnete 10 o/o Badium beträgt, und zwar: für

Formular-Nr.	P a p i e r g a t t u n g	D i m e n s i o n				Be- darf	Betrag des Badiums	
		h o c h		b r e i t			Rieß	fl. fr.
		Schub	Zoll	Schub	Zoll			
1	Couvert	1	2	1	6	20	3	—
2	Druck	1	2	1	6	60	7	30
3	Klein-Concept für Drucksorten	1	2	1	6	600	104	—
4	Groß-Concept	1	3	1	7	200	43	20
5	Mittelfein-Kanzlei	1	2 1/2	1	6 1/2	200	56	40
6	Klein-Median-Concept	1	4 1/2	1	10	200	76	40
7	Klein-Median-Kanzlei	1	4 1/2	1	10	200	93	20
8	Groß-Median-Kanzlei	1	5 1/2	1	11	120	84	—
9	Mittelfein-Regal	1	8	2	3	50	65	—
10	Imperial	1	10	2	6	4	6	24
11	Post	1	3	1	7	10	6	30
12	Concept, besserer Gattung	1	2	1	6	120	25	—
13	Lösch	1	1	1	4	6	—	36
14	Pack	1	9	2	4	20	10	50

— 2.) Von jeder dieser Papiergattungen liegt für die Lieferungslustigen ein gehörig paraphirtes Muster bei dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate zu Laibach, in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit. — 3.) Die Lieferung wird sowohl für die Zeit vom 1. November 1834, bis letzten October 1835, als auch auf die Dauer dreier Jahre, nämlich vom 1. November 1834 bis letzten October 1837, in letzterer Beziehung in der Art ausgedoten, daß es der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung frei stehe drei Monate vor Ablauf des ersten Jahres, als auch in

der Folge in jeden beliebigen Zeitpunkt, den dießfälligen Contract vierteljährig aufzukündigen. — 4.) Den Lieferungslustigen bleibt es unbenommen, nicht nur auf alle, sondern auch auf einzelne der obbezeichneten Papiergattungen Angebote zu machen, die Cameral-Gefällen-Verwaltung ist jedoch nicht gehalten, für den Fall als Angebote zur Lieferung oder oder mehrerer Papiergattungen gelegt werden, entweder alle Angebote zu genehmigen, oder alle zu verwerfen, vielmehr steht es ihr frei, die Angebote für diese oder jene Papiergattungen zu genehmigen, dagegen die andern zu verwerfen.

— 5.) Den Lieferungslustigen ist es freigestellt, auf die Lieferung entweder nach den, bei dem Deconomate erliegenden Musterbögen zu bieten, oder den Offerten eigene Musterbögen beizuschließen, daher die Dimension jeder Papiergattung in obiger Tabelle aufgenommen wurde. — 6.) Für den Fall, als für eine und die andere Papiergattung, sei es dann auf die Dauer eines oder dreier Jahre, von zweien oder mehreren Bewerbern gleiche Angebote gelegt werden, und nicht schon die Qualität der Muster, nach welchen die Lieferung geschehen soll, dem einen oder dem andern Bewerber den Vorzug einräumt, worüber die Beurtheilung der Cameral-Gefällen-Verwaltung zusteht, hat das Loos über die Annahme und Bestätigung des Erstehers zu entscheiden. — 7.) Die Lieferung der erstandenen Papiergattungen, hat während der Contractsdauer längstens acht Tage nach der, vom Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate gemachten Bestellung, im Falle der Dringlichkeit aber selbst noch in der bestimmt werdenden früheren Zeit zu geschehen. — 8.) Die Cameral-Gefällen-Verwaltung ist an den veranschlagten beiläufigen Bedarf weder im Ganzen, noch nach den einzelnen Gattungen gebunden, sondern derselben steht es frei, die Lieferung größerer oder kleinerer Papierquantitäten nach dem Erfordernisse des Dienstes zu fordern, ohne daß sich der Lieferant einer Mehrlieferung nach den Contractspreisen zu entziehen, oder für das Nichtgelieferte eine Entschädigung zu verlangen berechtigt wäre. — 9.) Jeder Lieferungslustige hat sein schriftliches und versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Offerte für die Lieferung des Papierbedarfes der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung für das Militär-Jahr 1835“, und für den Fall als der Anbot auf drei Jahre gemacht werden sollte, mit dem Schlusse „beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1835, 1836 und 1837,“ längstens bis 20. September 1834, Mittags um 12 Uhr im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach einzulegen. — Das Offert muß den Gegenstand des Angebotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, dann einen mit der Nummer und der Papiergattung bezeichneten, so wie mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten versehenen Musterbogen jeder Papiergattung, auf welche Lieferungsangebote gemacht werden, ferner den Depositenschein über das bei einem der unten bezeichneten Haupttaxämter erlegte, bedungene Vadium, die Erklärung auf welche

Art die Caution sichergestellt werden wolle, endlich den eigenhändig gefertigten Namen und Wohnort des Offerenten enthalten, und ist für denselben gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das Aera aber erst nach geschehener Annahme des Angebotes von Seite der Cameral-Gefällen-Verwaltung verbindlich. — Offerte welche nicht in der Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, oder welche bloß im Allgemeinen lauten, z. B. ich erbietho mich das nöthige Papier um 1/2 Procent wohlfeiler zu liefern, als der geringste Anbot ist, können und werden nicht berücksichtigt, so wie derlei allgemeine Beisätze zu ordentlichen Offerten ganz ohne Erfolg bleiben werden. — 10.) Der Erlag des bedungenen 10 o/o Vadiums hat bei einem der k. k. Haupttaxämter zu Laibach, Triest oder Klagenfurt zu geschehen, welche deshalb, so wie wegen Ausfertigung der Depositenscheine die nöthige Weisung erhielten. — 11.) Die Papiergattungen müssen sowohl hinsichtlich der Größe als der Qualität, wenn nicht besser, doch wenigstens mit jenen Mustern ganz gleich sein, welche der Offerent eingelegt hat, und die nach beschlossener Wahl und erfolgter Annahme des Angebotes auch von der Cameral-Gefällen-Verwaltung werden paraphirt werden. — 12.) Längstens binnen vier Wochen nach dem förmlichen Abschlusse des Contractes, hat der Ersthörer der Lieferung eine Caution von 10 o/o des ganzen Vergütungsbetrages, welche nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen. Diese Caution kann entweder im baaren Gelde, und in diesem Falle mit Einrechnung des baar erlegten Vadiums, oder in öffentlichen Staatsschuldschreibungen nach ihrem am Tage des Erlages bekannten börsenmäßigen Werthe, oder durch pragmatikalische Sicherstellungs-Urkunde, oder durch Einbelassung des durch die Ablieferung des Papiers in das Verdienen gebrachten Vergütungsbetrages geleistet werden. — 13.) Wird die Quantität oder Qualität, oder das Format des Papiers im Vergleiche zur Bestellung, und mit den Musterbögen zu gering befunden, und nicht binnen drei Tagen der Abgang ergänzt, oder die mangelhafte Partie durch eine andere entsprechende ausgewechselt, so soll es der Cameral-Gefällen-Verwaltung freistehen, sich die bestellte Gattung und Quantität Papiers von wem immer, in oder außer dem Versteigerungswege auf Kosten des Contrahenten zu verschaffen, und die dadurch entstandenen Aus-

lagen von der Caution, und wenn diese nicht hinreichen sollte, aus dem übrigen Vermögen des Contrahenten hereinzubringen. — 14.) Die Bezahlung der Vergütungsbeträge wird dem Lieferanten nach Ausgang eines jeden Militar-Quartals und nach Beibringung eines classenmäßig gestämpelten, so wie mit den Empfangs-Bestätigungen des Cameral-Verwaltungs-Deconomates über die Quantität und qualitätmäßigen Ablieferungen documentirten Conto geleistet werden. — 15.) Nach gescheneher Annahme der Offerte wird mit dem Differenten ein förmlicher Lieferungs-Vertrag abgeschlossen und ausgefertigt werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contrahenten überzugehen, und für den der Lieferant die classenmäßige Stempelgebühr zu berücksichtigen haben wird. — Laibach am 19. August 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 988. (5)

Bekanntmachung

von der k. k. illyrischen hohen Landesstelle, ddo. 14. Juni 1834, Z. 11323, genehmigten kaufmännischen Lehranstalt.

Die Tendenz dieses Institutes, welches auf Ansuchen des löbl. Handelsstandes zu Laibach von der hohen illyrischen Landesstelle genehmigt wurde, geht dahin:

Erstens: Jünglinge, die bereits in Handelsgeschäften sind, nach dem von der unterzeichneten Vorlesung entworfenen, und hohen Ortes geprüften Lehrplan in den commercziellen Wissenschaften zu bilden.

Zweitens: Nimmt dieses Institut jährlich eine bestimmte Anzahl Jünglinge, die noch in keinem Handelsgeschäfte sind, in gänzliche Verpflegung auf, um sie im Laufe eines zweijährigen Curses mit den nöthigen Handelswissenschaften bekannt zu machen, bevor sie in das practische Leben treten.

Die Lehrfächer des Institutes beider Abtheilungen sind:

Die Religionslehre, die Merkantilschreibekunst, die Calligraphie oder Schönschreibekunst, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenz-Styl, die Handelswissenschaft, das Handels- und Wechselrecht, die kaufmännische Buchführung, einfache und doppelt italienische, die Handels-Geographie und Geschichte, die Waarenkunde, und die Handels- und Gewerbskunde.

Besondere Gegenstände.

Die italienische, französische und englische Sprache, das Zeichnen, Musik bei freier Wahl des Instrumentes.

Die Jünglinge, welche das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, und nachweisen können, wenigstens den ersten Jahrgang der vierten deutschen oder der ersten Grammatical-Classe mit gutem Erfolge frequentirt zu haben, sind zur Aufnahme geeignet, welche mit Ende September d. J. schließen wird, der Eintritt in das Institut aber hat mit erstem October zu geschehen, da der Lehrkurs am sechsten beginnt.

Ueber das Nähere dieser Anstalt, Zahlungsbedingungen u. s. w., wird die gefertigte Vorlesung bei vorkommenden Anfragen, die sich, wenn sie mittelst der k. k. Post geschehen, franco erbeten werden, die gewünschten Auskünfte ertheilen.

Ein Gleiches geschieht durch die Gefälligkeit des Herrn Handelsstands-Repräsentanten Ferdinand Jos. Schmidt, wenn es Jemand vorziehen sollte, sich dießfalls an ihn zu wenden.

Die unterzeichnete Vorlesung dieser Anstalt nimmt zur Ausbildung in den Handelswissenschaften drei Zöglinge von Laibach gebürtig, welche entweder älternlos, oder von dürftigen Familien sind, auf, von denen der Unbemittelte in der Instituts-Wohnung gänzliche Verpflegung genießt, die andern zwei gleichfalls unentgeltlich für die Dauer von zwei Jahren den Unterricht aus allen Fächern mit den übrigen Eleven gleich erhalten. Nach dem Austritte dieser findet die Aufnahme für andere drei Zöglinge Statt. Zur Aufnahme werden die Herren Repräsentanten des Laibacher Handelsstandes mehrere Jünglinge dem Herrn k. k. Rath und Bürgermeister zur Auswahl der drei Vorzüglichsten in Vorschlag bringen. Laibach am 5. August 1834.

Jac. Franz Mahr,
Vorsteher des Institutes, und geprüfter Lehrer der sämtlichen commercziellen Wissenschaften.

3. 1082. (3)

Verkaufs-Anzeige.

Im Gasthause bei der Schnalle, sind zwei Pferde, Braune, eins zu 15 und das andere zu 15 1/2 Faust, fehlerfrei, und beide im vierten Jahre, zu verkaufen.

Erste

zur

Ziehung kommende Lotterie.

Am 15. October d. J.,

wenn nicht früher, wird die Ziehung der äußerst vortheilhaften Lotterie des schönen Hôtels Nr. 8, in Marienbad in Böhmen,

wofür eine Ablösungssumme von fl. 100,000 W. W. angeboten wird, bestimmt vorgenommen werden.

Diese für das spielende Publicum ausgezeichnet günstig gestellte Lotterie enthält

13,296 Geld-Treffer von fl. 100,000,

10,000, 5000, 1000, 500, 250, 200, 100 rc.

im Betrage von 225,000 Gulden W. W.,

und hat nur 70,500 verkäufliche Lose,

wodurch sich ein ungewöhnlich vortheilhaftes Verhältniß der Gewinnste zur Losanzahl ergibt, welches der Einsicht der verehrlichen Theilnehmer nicht entgehen wird.

Die 12,000 blauen Gratis-Gewinnst Lose, wovon jedes einen sichern Gewinn machen muß, haben für sich insbesondere

119 Prämien von fl. 5000, 1000, 500, 250 rc. W. W.,

und spielen außerdem auf sämtliche Haupt- und Nebentreffer mit.

Die blauen Gratis-Gewinnstlose sind bereits seit geraumer Zeit bei dem unterzeichneten Großhandlungshause gänzlich vergriffen.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein gewöhnliches Los unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien den 16. Juli 1854.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt am Kongressplatz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1060. (2)

Nr. 1325.

Borrufungs-Edict
 nachbenannter, aus dem Bezirke Krupp im Neustädter Kreise, theils flüchtig gewordenen, theils
 sonst paßlos abwesend militärpflichtigen Individuen und Landwehrmänner.

Des Abwesenden						
Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Eigenschaft
1	Marc. Julianitsch	Krassenz	21	Podsemel	1804	Paßlos abwesend
2	Niklaus Bipay	"	31	"	1807	"
3	Matthias Jallitsch	Ottoc	8	"	1814	"
4	Johann Stubler	Weinberg	6	Semitsch	"	"
5	Martin Butassa	Uranovitsch	3	Podsemel	"	"
6	Georg Strauß	Gräble	45	"	"	"
7	Johann Petritz	Lusdentball	3	Ischernemel	1808	"
8	Georg Weiß	Kotschevie	10	"	1814	"
9	Joseph Kommschegg	Dossenavah	11	"	1813	"
10	Peter Garab	"	15	"	1814	"
11	Johann Derganz	Suibnigg	1	"	"	"
12	Joseph Form	Locka	15	"	1812	"
13	Stephan Judnitsch	Winkl	14	Semitsch	1810	"
14	Johann Furman	"	47	"	1811	"
15	Joseph Bogrin	Blutsberg	17	"	1812	"
16	Marcus Kofalt	"	23	"	1810	"
17	Joseph Bluth	Kerschdorf bei Zerrouz	21	"	1809	"
18	Matthias Ogulin	"	29	"	1799	Rekrutirungsflüchtling
19	Jacob Jvez	Berdatscha	20	"	1813	Paßlos abwesend
20	Joseph Steffinner	Tratta	3	"	1814	"
21	Johann Steffinner	"	3	"	1810	"
22	Martin Kerschman	Zolkouza	1	"	1814	"
23	Johann Gollobitsch	Strekloviz	3	"	1798	"
24	Joseph Murn	Kall	10	"	1811	"
25	Matthias Staritsch	Ostoinigg	1	"	"	"
26	Joseph Romm	Bertschitsch	9	"	"	"
27	Johann Maufer	Rosentball	3	"	1813	"
28	Michael Wardian	Ischernemel	6	Ischernemel	1802	"
29	Michael Villeg	"	16	"	1814	"
30	Joseph Eschelesnigg	"	22	"	1812	"
31	Matthias Bertschay	"	37	"	1806	"
32	Johann Villeg	"	50	"	1807	"
33	Peter Bergitsch	"	71	"	1814	"
34	Franz Staritsch	"	107	"	1804	Rekrutirungsflüchtling
35	Matthias Rutl	"	126	"	"	Paßlos abwesend
36	Peter Matbetitsch	Eributsche	33	Udeschitsch	1799	"
37	Johann Poschegg	Correng	3	"	1803	"
38	Michael Krall	Udeschitsch	4	"	1814	"
39	Niklaus Milljinovitsch	Berbovze	3	"	1800	"
40	Kade Korditsch	Bojanze	11	Pontique	1814	"
41	Georg Pauleschitsch	Perudine	16	Weinig	1813	"
42	Matthias Jalletitsch	Sille	2	Prälocka	1809	"
43	Georg Schunitzsch	"	2	"	1801	"
44	Michael Jalletitsch	"	8	"	1812	"
45	Martin Boud	"	9	"	1814	"
46	Johann Ballkovez	"	15	"	1806	"
47	Michael Schwonitsch	"	21	"	1812	"
48	Peter Paulakovitsch	Prälocka	2	"	"	"

da, in die executive Veräußerung der, dem Ge-
ner gehörigen, zu Großflatteneq gelegenen, dem
Gute gleichen Namens, sub Rect. Nr. 3 eindie-
nerden, gerichtlich auf 266 fl. 40 kr. geschätzen,
mit dem Pfandrechte belegten halben Kaufschub-
be, wegen aus dem wirtschafftswärtlichen Verglei-
che schuldigen 40 fl. R. R. nebst 5 o/o Zinsen
s. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungster-
mine, als: auf den 18. September, 18. October
und 17. November 1834, jedesmal von 9 bis 12
Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem
Anhange anberaumt worden, daß, im Falle diese
Realität weder bei der ersten noch zweiten Ver-
äußerungstagsung um den gerichtlich erhobenen
Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht
werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem-
selben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besage ein-
geladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbe-
dingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden
in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 7.
August 1834.

Z. 1065. (3)

Licitations = Anzeige.

Von Seiten des k. k. Prinz Hohenlohe
17. Infanterie-Regiment, dritten Bataillons-
Commando wird hiemit kund gemacht, daß
die Fleischlieferung für das hiesige Regiments-
Spital und des Knaben-Erziehungshauses auf
das künftige Jahr, nämlich: auf die Zeit vom
1. November 1834 bis Ende October 1835,
im Licitationswege am 2. September 1834
sicher gestellt werden wird.

Es werden daher alle Stadt- und Land-
mehrer zu dieser Licitation eingeladen, welche
am besagten Tage, Vormittags um 10 Uhr,
in der k. k. Militär-Ober-Commando-Kanzlei,
auf dem alten Markte, im Wasser'schen Hause
erscheinen wollen, wo ihnen auch die Beding-
nisse mit dem Bemerkn bekannt gegeben wer-
den, daß nach der Licitation kein Offert an-
genommen, sondern rückgewiesen werden wird.

Anmerkung. Wegen eingetretenen Hin-
dernissen wird die im Zeitungsblatte
Nr. 102 und 103 angekündigte Fleisch-
Licitation statt am 1. am 2. Septem-
ber l. J., in den gewöhnlichen Amtsstun-
den abgehalten werden.

Z. 1069. (3)

Im Hermann'schen Kaffehhau-
se ist die Wiener Zeitung seit erstem
Juli l. J. zu haben. Diejenigen,
welche Belieben tragen diese Zeitung
zu lesen oder zu besitzen, wollen sich
dieselbst um die näheren Bedingnisse
erkundigen.

Z. 1083. (3)

K u n d m a c h u n g.

Mit Bewilligung der hohen Lan-
desstelle hat ergebenst Gefertigter
eine Spezerei-Waaren-Handlung am
hiesigen Plage eröffnet. Die frische-
sten und besten Waaren werden stets
dem verehrtesten Publicum zu Dien-
sten stehen, und empfiehlt sich dem
geneigten Zuspruche. Sein Gemölbe
ist im eigenen Hause, am alten
Markt, Nr. 159.

J. C. Dolcher.

Z. 1070. (3)

Pupillar = Capital zu verleihen.

Es ist ein Capital von 900 fl. gegen
pragmatikalische Sicherstellung täglich zu ver-
geben. Jene, welche solches zu erhalten wünsch-
en, werden ersucht, sich an den Vormund
Herrn Simon J. Pessiak zu verwenden.

Laibach den 23. August 1834.

Z. 1094. (2)

Nr. 188.

PUBBLICAZIONE DI CONCORSO,
per un posto provvisorio di Attuario presso
il Distretto di Pisino di particolare giu-
risdizione della Contea di Pisino nella for-
ma di una sovrana provvisoria delegazione.

Questo posto, al quale va unito l'an-
nuo stipendio di fiorini 500 moneta di con-
venzione, riguarda l'impiego esclusivo di
Attuario presso il giudizio civile del distret-
to di Pisino separato dal politico.

Quelli, i quali vi aspirassero, dovranno
presentare le loro dimande all'inspezione
della Contea di Pisino fino a tutto il mese
di settembre anno corrente, coll'indica-
zione del luogo di nascita, dell'età, dell'
attuale loro condizione, e della di loro re-
ligione.

I concorrenti saranno inoltre tenuti
di produrre:

a) Il decreto di eligibilità nel ramo
giudiziario.

b) Gl'attestati di perfetta conoscenza
nelle lingue tedesca, e slava, e specialmen-
te nella lingua italiana, nella qual'ultima
il giudizio del distretto di Pisino evade
gl'atti delle proprie mansioni.

c) Gl'attestati di buona condotta mora-
le, e degl'impieghi finora sostenuti.

Dall'Inspezione della Contea di Pisino
22 agosto 1834.

G r o ß e L o t t e r i e

bei Alexander Schoeller, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Das vor den Linien Wien's nächst Schönbrunn und Tivoli gelegene

Theresien-Bad in Meidling,

sammt Schloß, großen
Nebengebäuden, Theater, Traiteurie, großen Gärten und Landwirthschaft,
wofür dem Gewinner

als Ablösung Gulden 250,000 W. W. angeboten werden.

Diese für das mitspielende Publicum durch die besondere Berücksichtigung der schwarzen Lose, welche allein fl. 345,000 W. W. gewinnen, äußerst vortheilhafte Lotterie, zu einzigen fl. 4 C. M. das Los, enthält
6 Haupttreffer, nämlich:

das Theresienbad oder fl. 250,000 W. W., dann im Varen
fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, fl. 5000,
im Betrage von fl. 330,000 W. W. Ferner noch
2994 Nebentreffer, von fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, 8 zu fl. 1000 u. s. w.
in Summe von fl. 80,000 W. W., nebst

22,000 sicheren Gewinnsten der Freilose, im Betrage von fl. 135,000
wonach

25,000 Treffer, fl. 495,000 in Geld, und 5000
Lose im Werthe von 50,000 also im Ganzen

W. W. fl. 545,000 gewinnen.

Z u m A l l e r e r s t e n M a l e

ist es bei dieser Lotterie der Fall, daß die Freilose 1000 Prämien in Geld haben, und daß 700 derselben zu Vor- und Nachtreffern, sowohl für den noch nie gewesenen Freilostreffer von Gulden 30,000 als für die andern

Treffer von fl. 5000, fl. 3000, fl. 2000 u. s. w. bestimmt sind, wodurch, nachdem die Freilose in den für sie ausschließend bestimmten zwei Ziehungen, außer den obervähnten 1000 Prämien, einen sichern Geld- oder Los-Gewinnst haben, und überdieß in der dritten, oder respective Hauptziehung, auf sämtliche Treffer mitspielen, die Wahrscheinlichkeit eines mehrfachen Gewinnstes eines einzelnen Freiloses mehr als je erzielt wird, und ein Freilos im glücklichsten Falle über fl. 300,000 W. W. gewinnen kann.

Das Los kostet nur 4 fl. C. M.

und auf 5 schwarze Lose wird ein rothes Freilos unentgeltlich verabfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Alexander Schoeller,
k. k. priv. Großhändler, Wollzeile Nr. 775.
Das Lotteriescomptoir ist im 2. Stock.